

Aktion Schutzengel für junge Fahrer gestartet

Mit der landesweit einmaligen Aktion Schutzengel werden im Landkreis Freudenstadt neue Wege für mehr Verkehrssicherheit beschritten.

565 junge Menschen aus dem Landkreis wollen als „Schutzengel“ helfen, Unfälle junger Fahrer zu verhindern. „Junge Leute sind risikofreudiger, testen oftmals ihre Leistungsfähigkeit und die ihrer Fahrzeuge bis an die Grenzen aus und wollen damit ihren Freunden imponieren. Dies hat oft fatale, ja tödliche Folgen“, sagte der Inspekteur der Polizei des Landes Baden-Württemberg, Dieter Schneider, bei der Auftaktveranstaltung der Aktion „Schutzengel“ in Dornstetten. Die Landesstiftung Baden-Württemberg fördere das Projekt mit 13.000 Euro.

Im vergangenen Jahr seien im Land 113 junge Fahrer bei Verkehrsunfällen getötet worden. Alkoholisiert oder bekifft zu fahren, zu rasen, leichtsinniges, riskantes oder gar übermütiges Fahren sei alles andere als cool und ende oft tödlich. „Obwohl die jungen Fahrer das wissen, handeln sie nicht immer danach, wenn sie ins Auto steigen. Genau hier setzt die Aktion Schutzengel an, die auf den positiven Einfluss von Gleichaltrigen baut“, sagte Schneider. Deutliche Worte einer Freundin oder eines Freundes würden eher angenommen, als Ratschläge und Mahnungen von Eltern oder Polizei.

Schneider: „Ich freue mich, dass sich im Landkreis Freudenstadt 565 junge Menschen im Alter zwischen 16 und 22 Jahre bereit erklärt haben, ihre Freunde oder Bekannten von riskanten Fahrten abzuhalten. Es gehe aber nicht nur um Verkehrssicherheit, sondern auch um die Verhütung von Gewalt- und Aggressionsdelikten. Schutzengel sollen mäßigend bei sich anbahnenden Streitigkeiten - gerade bei Tanz- und Diskoveranstaltungen - auf ihre streitlustigen Freunde und Bekannte einwirken. „Dass Schutzengel sich offen zur Zivilcourage bekennen, ist vorbildlich“, sagte der Inspekteur der Polizei. Unterstützt werde die Aktion durch Handel und Gewerbe im Landkreis. So könnten sich Kinder und Jugendliche, die sich bedroht fühlten oder Hilfe benötigten, an die gekennzeichneten „Schutzengel-Geschäfte“ wenden. Auch die Schutzengel selbst würden von ihrem Engagement profitieren. Bei Vorlage des Schutzengel-Ausweises gebe es in vielen Geschäften vergünstigte Einkäufe oder Dienstleistungen.

Das Konzept der örtlichen Polizei und des Arbeitskreises Verkehrssicherheit unter der Schirmherrschaft von Landrat Peter Dombrowsky sei richtungsweisend und erfolgversprechend. Die Polizei wolle den jungen Menschen im Land nicht den Spaß an der Freizeit nehmen oder ihre Aktivitäten einschränken. „Wir müssen aber mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln verhindern, dass sie Opfer eines Verkehrsunfalls werden“, sagte Schneider. Bei einem Erfolg der Schutzengel-Aktion werde eine landesweite Umsetzung angestrebt.

Zusatzinformationen:

Informationen zur Aktion Schutzengel

Von insgesamt 5.500 angeschriebenen jungen Frauen im Alter von 16 bis 22 Jahren haben über zehn Prozent aus dem Landkreis ihre Bereitschaft erklärt, als Schutzengel tätig zu werden. Sie bekamen einen Schutzengel-Ausweis, eine Ernennungsurkunde und Informationsmaterial über das Projekt und die Themen Gewalt und Zivilcourage.

Gleichzeitig wurden alle Geschäfte und Firmen im Landkreis um Unterstützung der Schutzengelaktion gebeten. 62 davon unterstützen mit Geldspenden, Sponsoring oder durch Vergünstigungen beim Einkauf die Aktion. So kann das Engagement der Schutzengel belohnt werden. Weitere Informationen gibt es unter www.schutzengel-freudenstadt.de.

Im Jahr 2007 sind im Land 113 junge Fahrer bei Verkehrsunfällen getötet worden. Damit war jeder sechste Verkehrstote in Baden-Württemberg im Alter zwischen 18 und 24 Jahren. Der Bevölkerungsanteil liegt aber nur bei circa acht Prozent. Junge Fahrer sind doppelt so hoch unfallbelastet wie andere Altersgruppen. Bei den Verkehrsunfällen mit Verletzten unter Beteiligung von jungen Fahrern sind diese in fast zwei Drittel der Fälle Hauptunfallverursacher. Wie gefährlich zu schnelles Fahren ist, zeigt sich bei den tödlichen Verkehrsunfällen mit Beteiligung der jungen Fahrer. In

79 Prozent (54 Unfälle von insgesamt 68) war überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit die Hauptunfallursache. Elf getötete junge Fahrer standen unter Alkohol-, einer unter Drogeneinfluss.

Weitere Informationen und Tipps rund um das Thema Verkehrssicherheit stehen im Internet unter www.gib-acht-im-verkehr.de oder unter www.polizei-bw.de zur Verfügung.

URL to article: <http://www.cop2cop.de/2008/02/17/aktion-schutzengel-fur-junge-fahrer-gestartet/>